

# Hördes Fackel brennt wieder

Kai Schäder hat sein Bier nach der berühmten Flamme benannt

Dortmund hat ein neues Bier: Die „Hörder Fackel“ ist ein untergärig gebrautes Craft-Bier, einem Export ähnlich. Es erinnert an das einstige Symbol der Hörder Stahlindustrie. Ideengeber Kai Schäder hat sein Bier nun in der Buchhandlung Transfer in Hörde vorgestellt.

Es sei, sagte Kai Schäder bei seiner Ansprache am Freitagabend, der stete Wandel in Hörde, der ihn zu seinem Bier inspiriert habe. Denn die alteingesessenen Hörder und die neu zugezogenen „Seebürger“ am Phoenix-See würden sich oft gar nicht richtig kennen. Deshalb habe er etwas Bekanntes aus Hörde, die Hörder Fackel, in neuem Gewand präsentieren wollen. Die Hörder Fackel war die stets leuchtende, meterhohe Flamme an der Spitze des Zentralkamins auf dem Stahlwerk Phoenix-Ost, dort, wo heute der Phoenix-See steht. Sie war jahrzehntelang das Symbol der Stahlindustrie in Dortmund. 2004 wurde sie gesprengt.

Kai Schäder, der auch das Buch „675 Jahre Hörde“ veröffentlicht hat, sagte: „Die Fackel, die einst über Hörde brannte, wird neu entzündet – auf einer Bierflasche. Die Landmarke entsteht also neu.“ Das Bier soll die Grenz-



Kai Schäder hat sein Bier nach der Hörder Fackel benannt.

RN-FOTO BARZ

bildung vermeiden, die zwischen Altem und Neuem entstehen könnte.

Wer in der Buchhandlung dabei war, durfte dann selbst kosten. Die „Hörder Fackel“ ist ein vollmundiges Bier, mit

leicht süßlicher Note. Die Farbe erinnert an einen in der Sonne leuchtenden Bernstein. „Frisch und erdig, das geht gut runter“, sagte Julia Hermesmeyer nach einer ersten Kostprobe. Ihre Freundin

Mona Hermening schloss sich an: „Das ist ein Bier, das man öfter trinken kann.“ Begeistert war auch Antoine Schillebeeckx, dessen Vater einen Bierhandel hat: „Ich habe schon viele abgefahrene Biere getrunken, das hier ist ein gutes Feierabend-Bier.“

Erst im Mai hatten, wie berichtet, drei Freunde aus Dortmund mit ihrem Label Flaschenbierfreunde ein weiteres Dortmunder Bier auf den Markt gebracht – es heißt „Unser voller Ernst“.

Rüdiger Barz

## **i** 500 Flaschen zur Probe

- **Gebraut worden** ist die „Hörder Fackel“ bei der Mäckinger Brau-Manufaktur im Freilichtmuseum in Hagen.
- **Zunächst gibt es** 500 Pro-

- beflaschen mit je 0,75 Liter.
- **Verkauft wird** das Bier in der Buchhandlung Transfer, An der Schlanken Mathilde 3, zum Selbstkostenpreis von 5 Euro.